

Aus der Serie Mikrobatik: green | green triangel  
farbige Aquatinta 26 × 36 | 60 × 50 cm,  
2021



Aus der Serie Mikrobatik: graphitblau triangel  
farbige Aquatinta 45 × 41,5 | 48,5 × 46,5 cm, 2021



Aus der Serie der Elemente: Feuer  
farbige Aquatinta 26 × 36 | 38 × 53 cm,  
2013



Aus der Serie der Elemente: Wasser  
farbige Aquatinta 26 × 36 | 38 × 53 cm,  
2013

Potsdamer Kunstverein e.V.  
Charlottenstraße 121  
14467 Potsdam  
[www.potsdamer-kunstverein.de](http://www.potsdamer-kunstverein.de)

**Öffnungszeiten**  
Sa und So 15 bis 18 Uhr  
Mo 10 bis 14 Uhr

Der Besuch der Ausstellung ist während der Corona-Pandemie von den jeweils aktuell gültigen Regelungen zum Infektionsschutz abhängig.



Gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Potsdam



# CHRIS FIRCHOW



## graphitblau II

Grafische Arbeiten  
19. November bis 28. Februar 2022

Titel: Aus der Serie Mikrobatik: graphitblau II  
farbige Aquatinta 26 × 36 | 38 × 53 cm, 2018

Gestaltung: Grafik-Designbüro Dieter Wenckand AGD

**Potsdamer Kunstverein e.V.**

Ein in Schleifen verlaufendes Gebilde – ein DNA-Strang, der an den Schriftzug eines Graffitis erinnert – Formen, die über das Papier zu schweben scheinen – Bakterien, deren Aussehen an Blumen oder Eiskristalle denken lassen. Chris Firchow, gebürtige Berlinerin, entlehnt ihre reduzierte künstlerische Sprache dem Formenrepertoire der Zellbiologie, wobei nicht die detailgetreue Wiedergabe im Vordergrund steht, sondern das Hervorrufen von Assoziationen: Die Motive ihrer Arbeiten spielen mit den Ähnlichkeitsbeziehungen, die zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos bestehen.

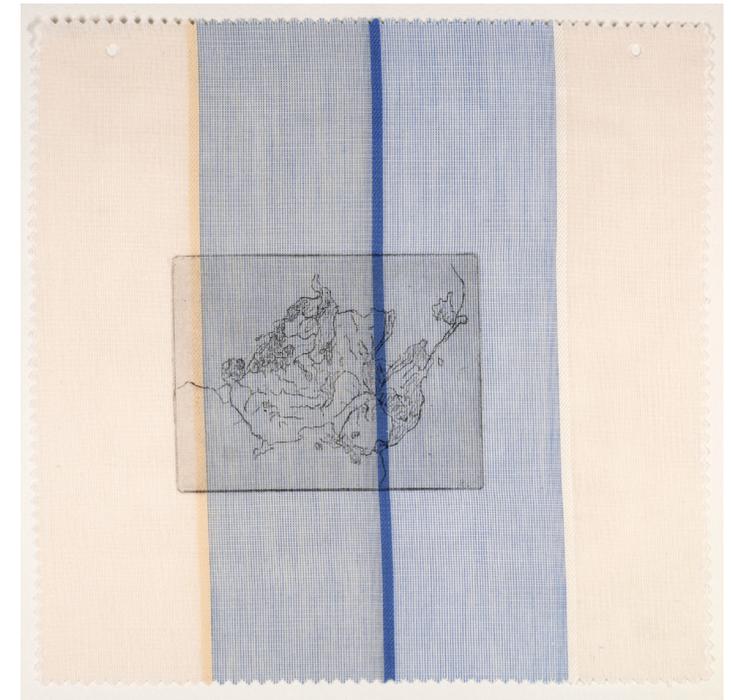
Das Spontane, das Leichte ihrer Arbeiten ist – wie immer im Umgang mit der Druckgrafik – Ergebnis kalkulierten Vorgehens und genauester Kenntnis der jeweiligen Technik. Chris Firchow kombiniert verschiedene Druckverfahren: Sie ergänzt die präzisen Zeichnungen einer Weichgrundätzung (Vernis mou) mit den kontrastreichen Tonabstufungen eines monochromen Drucks, wie er durch Anwendung der Aquatinta entsteht, und experimentiert mit der Wirkung von Abklatschdrucken. Dabei lässt die Künstlerin nicht nur die unterschiedlichen Charakteristika der einzelnen Techniken miteinander reagieren, sondern bezieht auch die Oberflächenstruktur des jeweiligen Papiers mit ein.

Das Zusammenspiel zwischen dem Gegenstand der Abbildung und den Besonderheiten des Druckuntergrundes wird besonders in ihren Arbeiten auf Stoff deutlich. Die Textur der Stoffe, die durch die feinen Linien der Drucke hervorgehoben wird, verleiht den Arbeiten eine zarte, beinahe nicht wahrnehmbare Dreidimensionalität. Die Gewebestruktur tritt vor und zurück und wird zum Bestandteil des Motivs. Die unterschiedlich stark erhabenen Formen des Stoffmusters, beispielsweise bei »Schwingung Berlin« und »Oder«, erinnern an den für die Lithografie charakteristischen Steinrand, der durch den hohen Druck entsteht.

Die Darstellungen der Arbeiten auf Stoff changieren zwischen Figuration und Abstraktion: Handelt es sich um organisches Gewebe oder um eine Landschaftsansicht? Ist dort der Aufbau einer Zelle wiedergegeben, oder sind es ein kahler Ast und ein dunkler Mond, die sich seitlich in die Szenerie schieben?

Chris Firchows druckgrafische Arbeiten entziehen sich so einer eindeutigen Festlegung und verweisen auf die unterschiedlichen Ordnungssysteme, die der Wahrnehmung unserer Welt zugrunde liegen.

Ferial Nadja Karrasch



Aus der Serie Mikrobatik: Oder  
farbige Aquatinta, Unikat auf Stoff,  
30 × 29 cm

Mitte: Eigenart C. elegans, farbige Aquatinta, 2021

Faltung (DNA), farbige Aquatinta, 57 × 79 | 59,5 × 44,5 cm, 2011